



Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.

Zuwachstrend hält an

Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin hat 18 000 Mitglieder

Wiesbaden – Mit der Assistenzärztin Adina Fernengel-Kurzenberger begrüßt die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) ihr 18 000stes Mitglied. Die Tendenz, dass vor allem viele junge Ärztinnen und Ärzte der Fachgesellschaft beitreten, hält nach wie vor an. Die DGIM sieht den Grund für den weiterhin hohen Zulauf unter anderem in ihrem Engagement für den internistischen Nachwuchs in Klinik und Forschung auf dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin.

Erst im Juli vergangenen Jahres verzeichnete die DGIM 17 000 Mitglieder. Besonders für junge Internisten ist sie unverändert interessant: Etwa 37 Prozent der Mitglieder sind im Alter zwischen 30 und 39 Jahren, gut die Hälfte sind Assistenzärzte. „Der Zuwachs gerade an jüngeren Kollegen freut uns sehr“, so Rechtsanwalt Maximilian Broglie, Geschäftsführer der DGIM. „Wir sehen uns dadurch auch in unserem Anliegen bestärkt, eine moderne DGIM auf traditioneller Basis zu führen.“ Dies ließe sich insbesondere mit intensiver Förderung wissenschaftlich fundierter Weiterbildung und umfassender Fortbildung in Klinik und Praxis umsetzen, betont Broglie. Ebenfalls attraktiv für junge Ärzte: Die Fachgesellschaft vergibt zahlreiche Preise für wissenschaftliche Arbeiten junger Forscher und Stipendien für Weiterbildungsseminare.

Mit einer Mitgliedsurkunde, Blumen und aktuellen Publikationen zum Wirken und zu ihrer Geschichte beglückwünschte die DGIM ihr 18 000stes Mitglied: Als Assistenzärztin in der Weiterbildung bestätigt auch Adina Fernengel-Kurzenberger den Trend in der Mitgliederstruktur. Die 1977 in Rumänien geborene Kardiologin, ist zurzeit am Klinikum Esslingen beschäftigt. Ihr Studium absolvierte sie an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen. Dort legte sie auch ihr Praktisches Jahr ab. Diese Phase der Ausbildung nutzte sie außerdem für einen Auslandsaufenthalt in einer chirurgischen Klinik in Rumänien. In ihrer Doktorarbeit befasst sie sich mit dem Einfluss von Medikamenten auf Herzrhythmusstörungen bei Patienten mit implantiertem Defibrillator. Im Fach Kardiologie wird Fernengel-Kurzenberger auch ihre Facharztprüfung ablegen.

Die DGIM ist eine der größten wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften Deutschlands. Innerhalb der vergangenen acht Jahre hat sich die Zahl ihrer Mitglieder mehr als verdoppelt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1882 vertritt die DGIM bis heute die Interessen der gesamten Inneren Medizin. Sie vereint sämtliche Schwerpunkte, unterstützt den Wissens- und Gedankenaustausch zwischen den Teilgebieten und setzt sich für die Anliegen der Internisten in Klinik und Praxis ein.